Halle und Umgegend.

Halle, 21. Sept.

— [Der Fahrplan für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Halle, welcher bereits vor einigen Tagen zur Ausgabe gelangt ist, enthält eine ganze Reihe wichtiger Zugveränderungen, die eine wesentliche Verbesserung des Verkehrs bedeuten. Die wichtigsten Aenderungen sind folgende: A. Neue Züge: Abth. 12: Zug 423 Leipzig-Dessau. Abth. 8: Züge 398 u. 399 Leipzig-Pegau. Abth. 18: Züge 727 und 728 Leipzig-Taucha. Abth. 31: Zug 874 (neue Nr. 873), der jetzt nur Sonnabends verkehrt, soll ab 1. Oktober täglich verkehren. Abth. 33: Züge 471 und 472 Leipzig-Schkeuditz. — B. Ausfall von Zügen. Abth. 3: Die Züge D 5 u. 29, D 6 u. 22, und 7 u. 25 werden zwischen Berlin und Bitterfeld wieder vereinigt. Schnellzüge 9 und 10 Halle-Berlin. Personenzüge 213 und 214 Eisenach-Gerstungen. Sonntagszüge 217 u. 220 Weißenfels-Halle. Abth. 4: Sonntagszüge 267—270 Corbetha-Leipzig. Abth. 9: Sonntagszüge 531 u. 532 Merseburg-Mücheln. Abth. 10: Sonntagszüge 639 und 640 Merseburg-Schafstädt. Abth. 11: Sonntagszüge 629 und 640 Lauchstädt-Schkeitau. Abth. 12: Schnellzüge D 65 und D 66 Berlin-Karlsbad. Abth. 17: Personenzug 748 Sagan-Forst. Abth. 18: Sonntagszüge 723 u. 724 Leipzig-Gölsenburg. Abth. 19: Sonntagszüge 672 u. 685 Cöthen-Dessau. Abth. 20: Personenzüge 761 u. 774 Berlin-Görlitz. Sonntagszüge 784 und 788 Kottbus-Lübbenau. Sonntagszug 788 Kottbus-Berlin. Abth. 24: Sonntagszüge 829 u. 830 Frankfurt a. O.-Kottbus. Abth. 28: Sonntagszug 649 Weißwasser-Forst. Abth. 29: Sonntagszüge 593 und 594 Halle-Nordhausen. Abth. 31: Gemischter Zug 872 Oberröblingen-Querfurt (Oberröblingen ab 12⁵⁵ nachts). — C. Wesentliche Zugverschiebungen. Abth. 1: Zug 405 fährt von Bitterfeld 10 Minuten früher ab. Abth. 3: Zug 4 kommt 11 Min. früher in Weißenfels an. Zug D 29 verkehrt 2 Stunden früher. Zug 241 fährt von Bitterfeld 10 Min. früher ab. Zug 242 fährt von Berlin 10 Min. früher ab. Abth. 4: Zug 95 verkehrt 2 Stunden früher. Abth. 7: Zug 859 ist in Debitz (Saale). Abth. 8: Zug 372 kommt in Zeitz 5 Min. früher an. Züge 366, 371, 386 und 387 halten in Gr.-Dalzig. Abth. 15: Züge 831 und 832 verkehren 40 bezw. 50 Min. später. Abth. 16: Zug 502 fährt von Guben 10 Min. früher ab. Abth. 17: Zug 748 von Glogau trifft schon 7³⁸ nachts in Sagan ein zum Anschluß an Zug 740 nach Sorau. Der jetzt 9²² nachts von Sagan abgehende Zug 748 fällt fort. Abth. 18: Züge 712 und 714 verkehren 1 Stunde später. Abth. 19: Zug 1798 fährt von Hoyerswerda 10 Min. früher ab und bekommt in Ruhland Anschluß an Zug 961 nach Senftenberg-Kottbus. Abth. 20: Zug 1801 fährt von Kottbus 20 Min. später ab und bekommt Anschluß in Kottbus an Zug 101 von Halle und in Weißwasser an Zug 644 von Forst. Abth. 22: Zug 961 fährt von Großenhain 74 Min. später ab und bekommt Anschluß von Dresden (Dresden Abf. 6.00). Zug 983 trifft in Kottbus 15 Min. früher ein und bekommt Anschluß an Zug 739 nach Sagan. Abth. 26: Zug 935 verkehrt in Senftenberg 15 Min. früher. Zug 936 fährt von Camenz 10 Min. später ab und trifft in Senftenberg 15 Min. früher ein. Abfahrt von Senftenberg 54 Min. später, in Kalau Anschluß an Zug 503, Ankunft in Lübbenau 20 Min. später mit unmittelbarem Anschluß nach Berlin. Zug 939 kommt in Senftenberg 42 Min. früher an. Zug 940 fährt 62 Min. später von Senftenberg ab und kommt in Lübbenau 11 Min. später an. Zug 941 kommt in Lübbenau 25 Min. früher an. Abth. 29: Zug 574 hält in Erdeborn. Abth. 32: Zug 901 verkehrt 40 Min. später. Zug 902 verkehrt zwischen Wittenberg und Pretzsch 40 Min. später. Abth. 33: Zug 444 bekommt in Halle Anschluß an Zug 2078 nach Sangerhausen. Zug 463 hält in Lützschena und Wahren.

— [Die Finanzkommission] gab in ihrer gestrigen Sitzung zunächst dem Magistratsantrage ihre Zustimmung, wonach zu den für den Kirchenbau in Cröllwitz bewilligten 50,000 Mark noch nachträglich 4000 M. Beihilfe gewährt werden. Es sind die Verpflichtungen der früheren Gemeinde Cröllwitz, die bei der Eingemeindung von der Stadt Halle übernommen wurden. — Zur theilweisen Pflasterung der Ludwigstraße bis zur Thalquerstraße werden die entsprechenden Mittel ausgeworfen. Die Eisenbahnverwaltung wünscht für ihre Centralwerkstatt von der Stadt Gas zu beziehen. Um dies bewerkstelligen zu können, ist eine Rohrlegung auf dem Canenaerweg erforderlich. Die Mittel hierfür in Höhe von 11,000 M. werden bewilligt. — Desgleichen ist zur Beleuchtung des umzugestaltenden Wettiner Platzes Legung von Gasrohren und Aufstellung von Laternen nöthig. Der Kosten-Antheil Alt-Halles im Betrage von 3000 Mark findet die Zustimmung der Kommission, während der Antheil Giebichensteins in ungefähr gleicher Höhe von der dort bestehenden Gasanstalt bestritten werden soll. — Infolge nöthig gewordener Theilung der Obersekunda des Stadtgymnasiums werden Mittel zur Neueinrichtung eines Klassenzimmers gebraucht, die mit 780 M. gewährt werden. — Für einen neu anzustellenden Sitten-Wachtmeister wird eine Gehaltszulage von 1650—2250 M. festgesetzt, und dem dazu ausersehenen Beamten unter Hinzurechnung seiner bisherigen Dienstzeit ein Zulagsgebalt von 1950 M. ausgeworfen. — Für Straßen- und Neupflasterungen werden die nach den Vorschlägen der zuständigen Körperschaften sich umgestaltenden Kostenbeträge wie folgt festgesetzt: für die Mansfelderstraße 11,400 M., Thurmstraße 4500 M., Niemeyerstraße 9300 M., Prinzenstraße 16,200 M. und für die Hafenstraße 11,000 M.

— [Geh. Bergrath v. Detten,] Mitglied des hiesigen Oberbergamtes, ist zum technischen Beirath des Ministeriums des Innern in Schwerin bestellt worden. Er ist dem von der Regierung in Mecklenburg-Schwerin neu errichteten Bergamt zur Beaufsichtigung des Kali- und Salzbergbaues in Hagenow angetheilt worden und wird dort im Nebenamt fungiren.

— [Berghauptmann v. Velsen,] der Chef des hiesigen Oberbergamts, ist, wie schon in der Morgennummer kurz gemeldet, zum Ministerialdirektor im Ministerium für Handel und Gewerbe berufen worden. Er rückt somit am 1. Oktober in die Stelle des Oberberghauptmanns Freund, der an diesem Tage in den Ruhestand tritt. Herr v. Velsen war in den achtziger Jahren Chef der fiskalischen Centralbergwerksdirektion in Zabrze (Oberschl.) und wurde dann zum Chef der Bergwerksdirektion in Saarbrücken berufen. Von hier aus folgte er jedoch einem Rufe als Chef des Oberbergamts zu Halle. Man rühmt Herrn v. Velsen nach, daß er nicht nur ein ganz hervorragender Bergtechniker ist, sondern sich auch in allen seinen wichtigen Stellungen als ausgezeichneter Administrativbeamter bewährt hat. In den Centren des preußischen Bergbaues hatte er Gelegenheit, die sozialen Verhältnisse auf das Eingehendste kennen zu lernen.

— [Für die verwundeten Soldaten in China.] Der Vaterländische Frauenverein der Provinz Sachsen empfing wiederum von einem ungenannten Wohlthäter durch den Zweigverein zu Merseburg 10,000 M. Es sind, wie s. Z. mitgetheilt, schon einmal 10,000 M. ohne Namensnennung durch denselben Zweigverein gespendet worden. Die Sammlung durch den Vaterländischen Frauenverein unserer Provinz hat bis jetzt 45,161.12 M. ergeben.

— [Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.] Das am 19. und 20. September abgehaltene Einjährig-Freiwilligen-Examen in Merseburg, dem sich 10 Prüflinge unterwarfen, bestanden 2, von denen je einer in Dr. Harang's Institut in Halle und auf der Hütter'schen höheren Privatknabenschule in Halle vorgebildet war.

— [Seminarlehrerinnen-Prüfung.] Anfang dieser Woche fand an dem hiesigen Privatlehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar von Eyßel-Werding die Prüfung statt. Den Vorsitz führte als Vertreter der Königl. Regierung und des Stadtschulraths Herr Dr. Biedermann. Das Ergebniß der Prüfung war ein recht gutes, denn sämmtliche junge Damen bestanden, nämlich Frl. Johanne Mönsch-Halle, Frl. Camilla Zschuckelt-Mödnitz bei Hohenmölsen, Frl. Elise und Klara Krüger-Giebichenstein und Frl. Frieda Rechberg-Halle. — Am nächsten Tage fand im „Weißbierlaloa" eine Abschiedsfeier statt, an der sich außer dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen auch viele Eltern der Zöglinge und Freunde der Anstalt betheiligten. Galt diese Abschiedsfeier doch nicht nur den Damen, die das Examen bestanden hatten, sondern auch der bisherigen Direktrion, da Herr Direktor Eyßel als Pastor nach Eilenburg berufen worden ist und die Direktion am 1. Okt. in die Hände des Herrn Gymnasiallehrers Lägel übergeht. Abschiedsworte des Scheidenden, Begrüßungsworte des neuen Direktors wechselten mit musikalischen Vorträgen, theatralischen Aufführungen und Kindergartenspielen ab, bis ein kleines Tänzchen den Schluß des gemüthlichen Abends bildete, der sicher allen Betheiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird. — Der Beginn des Winterhalbjahrs, wozu Anmeldungen noch jederzeit angenommen werden, ist auf den 15. Okt. festgesetzt.

— [Das städtische Missionsfest] wird am 26. Septbr. gefeiert werden. Der Festgottesdienst findet diesmal in der Marktkirche statt, und zwar um 5 Uhr. Hofprediger Schubart von Ballenstedt hält die Predigt. Die Nachfeier im großen Saale der „Kaiserhälle" beginnt um 8 Uhr. Hier wird Oberpfarrer Prof. Schmidt ein Eröffnungswort sprechen, sodann Pastor Strümpfel-Herrengossersstädt über die evangelische Mission in der Mandschurei und Professor Warneck über die evangelische Mission in China überhaupt berichten. Die Stunden dieser Versammlungen sind etwas später angesetzt als sonst, weil zu hoffen ist, daß der Besuch dadurch den Missionsfreunden leichter möglich gemacht wird. Das Interesse für die Mission ist durch die Vorgänge in China in diesem Jahre aufs tiefste bewegt worden; dafür zeugt auch die Verbreitung, die die Schrift von D. Warneck: „Die Mission in China im Gerichte der deutschen Zeitungspresse" gefunden hat; sie ist gegenwärtig in 15. Auflage ausgegeben worden.

— [Reinigung der Eisenbahnwagen durch Druckluft.] Auf einzelnen Stationen der preußischen Staatseisenbahnen, insbesondere im Direktionsbezirke Halle, finden seit einiger Zeit Versuche statt, die Personenwagen durch Ausblasen der schwer zugänglichen Ecken und Winkel, Nischen und Vorsprünge mittels zusammengepreßter Luft zu reinigen. Die erforderliche Preßluft wird entweder unmittelbar aus einer mit Luftdruckbremse versehenen Lokomotive oder aus einem besonderen, zu diesem Zwecke auf der Station mit zusammengedrückter Luft angefüllten Behälter entnommen. Zur Zuführung dient ein Gummischlauch, der vorn ein schaufelförmiges, mit Hahn versehenes Mundstück trägt. Von einem Arbeiter, der zum Schutze gegen das Einathmen des Staubes mit einem Respirator versehen sein muß, werden mit Hilfe dieser Vorrichtung die einzelnen Wagentheile gründlich, auch in den äußersten Ecken ausgeblasen. Hierbei sollen die Wagenfenster beiderseits offen stehen und das Ausblasen nicht gegen die jeweilige Windrichtung vorgenommen werden. Nach dem Ausblasen werden sämmtliche Theile des Wageninnern durch Abwischen mit angefeuchteter Putzwolle vom Staube befreit, der nun nur noch loser aufliegt und nicht mehr fest anhaftet. Dieses neue Reinigungsverfahren soll sich hinsichtlich der Eisenbahnwagen gut bewähren.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die Titelpartie in „Aida" am Sonnabend singt Frl. Elfriede Harden, die Partie des Radames Herr Lucian Fischer, die Amneris Frl. Frieda Bernn. Die übrigen Partien sind mit vorzugsweise Kräften besetzt. Die musikalische Leitung führt der neuengagirte erste Kapellmeister Dr. Ernst Kunwald, als Regisseur fungirt Direktor M. Richards. Die Oper ist in Detoxationen und Kostümen glänzend ausgestattet und dürfte, da sie seit drei Jahren nicht gegeben worden ist, bei ihrem Wiedererscheinen im Spielplan freudig begrüßt werden. Die Vorstellung ist im Farben-Abonnement (8. gelb). Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr ist „Dorf und Stadt", für abends eine Novität von M. Dreyer, „Liebesträume", und die Oper „Der Waffenschmied" angesetzt (Farbe weiß).

— [Im Walhallatheater] nehmen am nächsten Sonntag die regelmäßigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellungen wieder ihren Anfang.

— [Ein Volkstheater] wird demnächst seine Pforten öffnen. Der Inhaber und Direktor des Burgtheaters in Halle-Giebichenstein, Herr Karl Schmidt, ist der Unternehmer, der auch Dilettanten Gelegenheit geben will, sich auf seiner Bühne zu bethätigen. Wir verweisen im übrigen auf den Inseratentheil.

— [Patentanmeldung.] Auf einen hydraulischen Widder mit einem durch Gewicht belasteten, vom Betriebswasser bethätigten Treibkolben haben die Herren Gustav Forberg hier und Eduard Bluhm in Berlin ein Patent unter F. 12,023 angemeldet.

— [Ein frecher Einbruch] ist während der vergangenen Nacht in die Geschäftsräume des Schankwirthes Sch., Linksgartenstr. 15, ausgeführt worden. Der Dieb ist durch ein offenes Fenster eingestiegen; da er aber entdeckt wurde, hat er die zur Mitnahme eingebundenen Kleidungsstücke, sowie eine volle Kiste Cigarren und ein Packet Cigaretten zurückgelassen. Trotz der sofort eingeleiteten Verfolgung gelang es dem Einbrecher durch die Flucht zu entkommen.

— [Taschendiebstahl.] Bei einer des Taschendiebstahls verdächtigen Person fand u. a. eine Messingmarke (Kindermarke) und zwei kleine Nickelmarken, die die Aufschrift: Stadtbahn Halle, 5, Trotha tragen, gefunden worden. Da die Marken sich vermuthlich in einem gestohlenen Portemonnaie befanden, so wird der Eigenthümer ersucht, sich bei der Kriminalabtheilung, Zimmer Nr. 68, zu melden.

— [Aus dem Fenster gestürzt.] Erst vorgestern mußten wir berichten, daß ein Kind aus einem Fenster gestürzt ist, an dem es gespielt hatte, und gestern nachmittag hat sich schon wieder ein derartiger Fall ereignet. Der 1½ Jahre alte Hermann Sch., Sohn des Tischlers Paul Sch., Thorstraße 21 wohnhaft, ist aus einem Fenster der dritten Etage in den Vorgarten gestürzt. Auch dieses Kind hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß es auf dem Transport nach der Klinik verstorben ist. — Eltern seien darum nochmals ermahnt, ihre Kinder nie ohne Aufsicht zu lassen und ihnen immer wieder den Aufenthalt an offenen Fenstern strengstens zu untersagen.

— [Selbstmord in geistiger Umnachtung.] Die Gattin eines in der Markenstraße wohnenden Baumeisters litt an einer schweren Nervenstörung und sollte aus diesem Grunde für einige Zeit in die Universitäts-Nervenklinik gebracht werden. Kurz vor der Ueberführung stellte sich ein ganz besonders heftiger Anfall von Nervenerregung ein, in dem die Kranke an das Fenster eilte und aus der im 2. Stockwerk belegenen Wohnung auf die Straße hinabsprang. Hierbei erlitt sie so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Wege zur chirurgischen Klinik verstarb.

— [Selbstmord.] Unterhalb der chemischen Fabrik zu Trotha wurde gestern früh eine männliche Leiche aus der Saale gezogen. Sie war bekleidet mit Stiefel, grauer Hose und graukarrirtem Jaquet und hatte eine blaue, mit Steinen gefüllte Schürze um den Hals gebunden. Da man vor einigen Tagen in Giebichenstein am Ufer der Saale eine Mütze mit einem Notizbuche fand, in welchem der Name des unverheirathteten Handelsmanns Richter aus Giebichenstein, genannt der „pockige Ernst", stand, nimmt man an, daß man es mit der Leiche dieses Mannes zu thun hat. Richter hatte in seinem Notizbuche bemerkt, daß er sich durch Ertrinken das Leben nehmen wolle. Der Mann ist auch seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden.

— [Einen schweren Unfall] erlitt der Arbeiter Städtler aus Trotha gestern dadurch, daß er beim Kohlenfahren von der Fahrbahn abstürzte. Er brach sich die rechte Hand und trug außerdem schwere Verletzungen am Kopfe davon.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Allgemeine Konsum-Verein von Trotha] will seines angewachsenen Umfanges halber ein eigenes Geschäftshaus errichten. Gleichzeitig soll eine eigene Genossenschafts-Bäckerei gegründet werden. Zu diesem Zwecke hat der Verein in der südlichen Langestraße (Nähe der neuesten Schule) zwei Baustellen und ferner ein daran grenzendes Stück Hinterland vom Grundstücke seines Vorstandsmitgliedes Ed. Hannemüller erworben. Der Ankauf der betreffenden Grundstücke ruft heftigen Widerspruch unter den Mitgliedern hervor; ein großer Theil von ihnen betrachtet den Bauplatz wegen seiner Abgelegenheit und versteckten Lage als den denkbar ungünstigsten gegenüber den angeboten gewesenen anderen Baustellen und droht deshalb mit Austritt aus dem Vereine. Gegen den Beschluß der Versammlung, die betreffenden Grundstücke zu kaufen, ist beim Vorstande Protest aus Mitgliederkreisen eingelegt worden. Von den über 800 Mitgliedern hatten nämlich kaum 5 Proz. der Versammlung beigewohnt, aber selbst in dieser geringen Anzahl hatte das Projekt des Vorstandes heftigen Widerstand erregt, so daß der Kaufbeschluß mit 22 gegen 20 Stimmen, also mit gerade nur 2 Stimmen Mehrheit zu stande gekommen war. Zu einer Mitgliederversammlung hat der Protest noch nicht geführt, dagegen ist der Kauf bereits perfekt und der Bauplan entworfen. Die Gesammtkosten des Baues werden auf 70,000 bis 80,000 M. berechnet.

— [Kriegerbund.] Der Herbst-Delegirtentag des Nordostthüringer Bezirks des Deutschen Kriegerbundes findet am 14. Okt. hier statt. Dem Verbande gehören über 100 Vereine an.

— [Der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Halle a. S.,] hielt gestern abend in „Marx la Tour" eine Sitzung ab, in der der Lehrplan für das neue Schulunterrichts-Semester festgestellt wurde. Die fremden Sprachen werden nach der Methode Berlitz gelehrt.

— [Der Deutsche Fröbelverband,] welcher im Jahre 1875 auf einer in Nordhausen abgehaltenen Versammlung gegründet wurde, soll vom 5. bis 8. Okt. d. J. in Dresden tagen. Diese Stadt ist deshalb als Versammlungsort gewählt worden, um den in Sachsen und den angrenzenden Landesstellen zahlreich vorhandenen Freunden der Fröbel'schen Erziehungsweise den Besuch der Versammlung zu ermöglichen. Die diesjährige Versammlung ist die zehnte des Verbandes.

— [Evangelischer Arbeiter-Verein.] Der Verwaltungsrath hat einen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins drucken lassen, nach welchem eine sehr beachtenswerthe Verbesserung des Kassen- bezw. Fürsorgewesens der Vereine jetzt dadurch erfolgt ist, daß die Krankenkasse und Sterbekasse evangelischer Arbeitervereine (E. V.) die mit ihr verbundene Frauen-Sterbekasse dahin erweitert hat, daß die Frauen und Töchter der Mitglieder der evang. Arbeitervereine dieser Kasse beitreten können. Der Beitrag beläuft sich auf wöchentlich 5 Pf., und das Sterbegeld auf 70 M. Das heißt also, die Frauen-Sterbekasse bleibt nicht mehr auf die Frauen der Mitglieder der Kranken- und Sterbekasse beschränkt, sondern tritt aus diesem Rahmen heraus und wird nun allen Mitgliedern der evangelischen Arbeitervereine oder ähnlicher Vereine zugänglich, so daß nicht blos die Frauen von evangelischen Arbeitervereins-Mitgliedern, sondern auch deren Töchter, sowie Wittwen bereits verstorbener Mitglieder und deren Töchter Aufnahme finden können; letzteren bei Großjährigkeit sogar das Stimmrecht zusteht. — Dem Bericht ist ferner zu entnehmen, daß die hiesige Verwaltungsstelle der Kasse in den 10 Jahren eine Gesammteinnahme von 6467.13 M. und eine Gesammtausgabe von 6446.32 M. hatte. Die Zahl der Mitglieder ist keine große gewesen, im Durchschnitt etwa 40. Sodann besteht eine Unterstützungskasse für die Mitglieder; sie gewährt bedürftigen Mitgliedern in Krankheits- und anderen Nothfällen eine Unterstützung. Die Mittel gewinnt diese Kasse durch freiwillige Spenden bei den Zusammenkünften der Mitglieder, durch Beiträge von 10 Pf. für jeden Sterbefall und sonstige Zuwendungen. Die Ausgaben dieser Kasse beliefen sich in den 10 Jahren auf 4033.50 M., darunter 775 M. für Unterstützungen und 3258.50 M. Sterbegelder. Die Sparkasse hat sich gut bewährt. Die Spareinlagen in beliebiger Höhe wurden in den Wohnungen der Mitglieder abgeholt. Die Zahl der Sparer beläuft sich zur Zeit auf 225 und die Summe der Spareinlagen auf etwa 11,000 M. Die Verzinsung der Spareinlagen erfolgt mit 3 Proz. Die Kassenverhältnisse des Vereins sind günstige gewesen; gegenwärtig beträgt das Vermögen 4500 M. Die Zahl der Mitglieder bezifffert sich zur Zeit auf 560, darunter 400 Arbeiter.

— [Der Männerverein der Johannesgemeinde] hält am nächsten Sonntag in „Osborg's Bellevue" seine erste Familienversammlung in diesem Herbst ab. Außer dem Vortrage des Herrn Rektor Grothe über „Paris" ist noch ein gewähltes musikalisches Programm vorgesehen. Herr Konzertmeister Knoch wird verschiedene Soli auf der Violine zum Vortrag bringen. Einige Damen und Herren des Kirchengesangvereins haben sich bereit finden lassen, Soli und Quartette zu singen.

— [Der theatralische Verein „Thalia"] hatte gestern abend in den „Kaiserhällen" zum Besten der in China verwundeten deutschen Soldaten eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstaltet, die recht gut besucht war. Besonders mag hierbei hervorgehoben werden, daß auf Veranlassung des Divisionärs das hiesige Offiziercorps durch Entnahme von Billets es einer stattlichen Reihe von Mannschaften ermöglicht hatte, die Vorstellung zu besuchen. Zur Aufführung gelangte „Ehrliche Arbeit" von H. Wilken, Musik von Bial. Das Spiel war fast durchgängig ein recht flottes und machte dem Regisseur, Herrn Willy Schüler, alle Ehre; auch die Gesangspiecen waren durch den Dirigenten, Herrn Otto Schwendler, ganz gut eingeübt. Unter den Darstellern erwarben sich die Vertreter und Vertreterinnen der Hauptrollen, die durchweg ihren Aufgaben völlig gewachsen waren, anerkennenswerthe Verdienste und ernteten reichen Beifall.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 24. Sept., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes zur Voreinschätzungs-Kommission für den 3. Bezirk.
2. Antrag auf Bewilligung für Straßenpflasterungen.
3. Petition der Herren Düben & Herrmann und Genossen Ausbesserung der Hafenstraße betreffend.
4. Vornahme baulicher Veränderungen des Grundstücks Kleine Klausstr. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000921035/fragment/page=0001

5. Neupflasterung der Ludwigstraße.
6. Um- bezw. Neupflasterung mehrerer Straßenstrecken.
7. Mittelbewilligung zu einer neuen Gasleitung durch den Canenaerweg behufs besserer Versorgung der Centralwerkstatt mit Gas.
8. Antrag, die der früheren Gemeinde Cröllwitz zugelagte Beihilfe zum Kirchenbau betreffend.
9. Einziehung von Grunderwerbskosten zu Straßenverbreiterungen.
10. Petition, die Instandhaltung der Wolfischlucht betreffend.
11. Abtrennung einer Oberfeuerwehrmanns-Wohnung von der jetzigen Wohnung des Branddirektors.
12. Ankauf zweier in Nietlebener Flur belegener Wiesen- und Ackerpläne.
13. Mittelbewilligung zur Ausstattung einer neu einzurichtenden Klasse im Gymnasium.
14. Mittelbewilligung für Gas- und Wasserleitungen auf dem Wettinerplatz.
15. Verlegung der Räume für sanitätspolizeiliche Untersuchungen.
16. Petition der Firma Eltzsch & Co.
17. Beschlußfassung über die Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste der stimmfähigen Bürger.

Geschlossene Sitzung.

18. Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
19. Anstellung eines Polizeisergeanten.
20. Anstellung zweier Polizeisergeanten.
21. Wahl eines Armenpflegers und eines stellvertretenden Vorsitzenden für den 18. Bezirk.
22. Wahl eines Armenpflegers für den 19. Bezirk.
23. Wahl eines Schiedsmannes und eines Stellvertreters für den 12. Bezirk.
24. Antrag auf Abänderung der Besoldungsskala für einen Wachtmeister.
25. Zwangsweise Pensionirung eines Polizeisergeanten.
26. Gewährung einer Ehrengabe.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Schwurgericht.

Am nächsten Montag, den 24. Sept., beginnt bei dem königl. Landgericht hier die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen:

Montag, 24. Sept., wider 1. den Bureaudiener August Hermes in Halle wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung; 2. den Grubenarbeiter Christoph Sander zu Stedten wegen Raubes.

Dienstag, 25. Sept., wider den Ziegelerarbeiter Ernst Friedrich Stürmer zu Unterwölbingen wegen Nothzucht.

Mittwoch, 26. Sept., wider die unverehelichte Schneiderin Bertha Lorenz aus Halle wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung.

Donnerstag, 27. Sept., wider den Glasermeister Karl August Emil Wolf aus Halle wegen Urkundenfälschung.

Freitag, 28. Sept., wider den Arbeiter Rudolf Tordick aus Bitterfeld wegen Nothzucht und versuchter Nothzucht.

Sonnabend, 29. Sept., wider den Dienstknecht Gottlieb Lorenz zu Flensstedt wegen Nothzucht.

Montag, 1. Oktober, wider den Arbeiter Wilhelm Lehmann aus Bölberg und den Steinbrecher Ferdinand Waitz aus Hohenthurm wegen gewerbsmäßigen unberechtigten Jagens bezw. Bedrohung und versuchten Todtschlags.

Dienstag, 2. Oktober, wider den Materialwaarenhändler Gustav Ebert aus Ramsin wegen versuchter Nothzucht.

Pastoral-Konferenz der Provinz Sachsen.

II. (Schluß).

✱ Halle, 20. Sept.

Die heutige Generalversammlung im „Stadtmissionshause" wurde um 9 Uhr vormittags durch eine im Anschluß an 1. Petri 2, 1—10 von Sup. Bethge-Gebichenstein gehaltene biblische Ansprache eröffnet.

Mit herzlichen Worten begrüßte dann General-Superintendent D. Wintergerge die Konferenz, besonders beglückwünschte er sie auch zu der glücklichen Wahl der beiden zur Berathung gestellten Themata, die unmittelbar aus tiefgehenden Bewegungen der Zeit entnommen seien.

Es folgte dann ein Vortrag des Prof. D. Kawerau-Breslau über die Frage: „Bedarf die gegenwärtige Konfirmations-Ordnung der Abänderung?" Der Redner betonte, daß es nicht Zufall sei, daß diese Frage, welche hier und da schon in der Pastorenschaft eingelnen Gedanken gemacht habe, von zwei Geistlichen aus Großstädten, nämlich Mahling in Hamburg und dann in Erfurt von Stöcker gelegentlich der christlich-sozialen Konferenz in weiteren Kreisen angeregt sei. Die ungelunden Zustände der Massengemeinden machten auch einen ersprießlichen Betrieb des Konfirmandenunterrichts unmöglich und schädigten daher auch Konfirmation und ersten Abendmahlsgang, aber als Gründe zur Abänderung der Konfirmationsordnung könnten sie nicht geltend gemacht werden; es gelte vielmehr, jene Zustände selbst zu bekämpfen und durch Herstellung überjehbarer Konfirmandenklassen, intensiveren Unterricht und die Ermöglichung persönlicher Einwirkung des Geistlichen auf die Kinder der Einsegnung die Vorbedingungen zu schaffen, auf die sie gewiesen sei. Die Konfirmation, in ihrer geschichtlich gewordenen Gestalt der feierliche Abschluß des kirchlichen Katechismusunterrichts in Bekenntniß und Gelübde, und die Ueberleitung der Kinder aus dem Sakramentsunterricht zur Sakramentsfeier müsse als eine Institution der kirchlichen Volkserziehung stets im Zusammenhang mit den übrigen Erziehungsmitteln betrachtet werden, mit denen die Volkskirche in Haus, Schule und Kirche ihre Arbeit an den in der Kindertaufe ihr anvertrauten jungen Gliedern treibe. Unrichtig sei es, wenn man die Theilnahme am Abendmahl von dem Gebrauch der übrigen Gnadenmittel isolirt und vor einer bestimmten Höhe bewußten Glaubenslebens abhängig machen wolle; unrichtig auch, wenn man die Konfirmationshandlung zu der unmöglichen Höhe einer bewußten, entscheidenden Glaubensentschließung, bewußter Erneuerung und Bestätigung des Taufbundes, eines geistigen Mündigwerdens usw. emporgehoben habe und dann von solcher verkehrten Voraussetzung aus die heutige Konfirmations-Ordnung bemängele oder verwerfe. Der mehrfach geforderten Hinausschiebung des Konfirmationsalters sei zu widersprechen, da der Charakter des Konfirmanden-Unterrichts ein Lebensalter voraussetze, das sich noch schlicht dem Einfluß der lehrenden Persönlichkeit anschließe und noch möglichst wenig entgegenwirkenden Einflüssen ausgesetzt sei. Auch die vielfach empfohlene Abtrennung des ersten Abendmahlsganges von der Konfirmation sei in mehrfacher Hinsicht bedenklich; vor allem würde diese Maßnahme nicht leisten, was man sich davon verspreche. Da trotzdem die Freiheit des Begehrens und dessen rein geistlicher nur auf Heilsverlangen sich gründender Charakter vielfachen Trübungen durch die Macht der Gemeinde- und Familien-Sitte, durch die Absicht, das Taufpathenrecht und später die kirchlichen Gemeinderechte zu erlangen, ausgesetzt sein würde, außerdem aber durch diese Maßregel u. a. ein freikirchliches Prinzip in verhängnißvoller Weise in das der Volkskirche hineingemengt werden würde, das, konsequent durchgeführt, ein Mittel zu schneller Sprengung der Volkskirche sein würde. So müßten nach wie vor Bekenntniß und Gelübde, die normalen Ziele jeden Religionsunterrichtes, der Konfirmation erhalten bleiben, aufgefaßt und gemessen werden nach dem Maß der religiösen und sittlichen Entwicklungsstufe der Jugend, nicht nach absolutem Maßstabe. Habe so der Konfirmanden-Unterricht seine Schuldigkeit gethan, so würden unter normalen Verhältnissen Bekenntniß und Gelübde der natürliche, keineswegs als Zwang empfundene Abschluß des Unterrichts sein. Das Hauptgegenmittel gegen die in der Gegenwart beklagten Schwierigkeiten der Konfirmations-Praxis werde ein intensiver, die religiöse Wahrheit und den religiös-sittlichen Werth des Evangeliums, frei von theologischem Beiwerk, in Einsetzung der ganzen Persönlichkeit des Geistlichen, in hingebender Liebe betreibender Konfirmanden-Unterricht sein.

Nachdem Prof. D. Bertling-Badersleben dem Redner gedankt und seine Uebereinstimmung mit den Ausführungen bekundet hatte, meinte Prof. D. Hering-Halle, daß man statt des Gelübdes lieber nur ein Versprechen des Konfirmanden verlangen und der Selbstentscheidung etwas mehr Raum geben sollte als bisher, indem der Konfirmationsschein auch gegeben werde, wenn der Konfirmirte nicht zum Abendmahl gehe. Domprediger Beelitz wollte noch mehr Freiheit hinsichtlich der biblisch nicht begründeten Ablegung von Bekenntniß und Gelübde, während General-Sup. Wiereggke wesentlich im Sinne des Referenten, diesen ergänzend für die Beibehaltung der bestehenden Konfirmations-Ordnung eintrat.

Die Deutsche Anthropologische Gesellschaft

hält bekanntlich in den Tagen vom 23. bis 27. Sept. ihre diesjährige Generalversammlung in unserer Stadt Halle ab. Wir heben aus der reichhaltigen Tagesordnung nochmals das folgende hervor:

Sonntag, den 23. Sept.: Von früh 10 Uhr ab: Anmeldungen im Geschäftszimmer (Hotel „Tulpe"). Die Geschäftszimmer sind in der „Tulpe", dicht neben der Universität. In dem Bureau, welches auch während des Festessens geöffnet ist, wolle man nach Briefen und Postsachen fragen, auch werden solche, sowie Telegramme zur Weiterbeförderung angenommen. Die Ausgabe der ersten Theilnehmerliste geschieht ebenfalls von hier aus, voraussichtlich während des Festessens. Das Hotel zur „Tulpe" ist auf Mittagessen eingerichtet. — Von 8 Uhr abends ab: Zwanglose Vereinigung im Saale der Loge auf dem „Jägerberge".

Montag, den 24. Sept.: Von 8 Uhr ab: Anmeldungen usw. Von 8—10 Uhr: Rundgang durch die Stadt in drei Gruppen. Ausgangspunkt: Universität. Von 10—1 Uhr: Festsitzung in der Aula. Begrüßungen. Jahres- und Rechenschaftsbericht. Wissenschaftliche Vorträge. Von 2 Uhr ab: Besichtigung des Provinzial-Museums. Nachm. 4 Uhr: Festessen im Logensaale. Möglichst baldige vorherige Meldung dringend erbeten.

Dienstag, den 25. Sept.: Von 8—10 Uhr: Besichtigung der Sammlungen: a) der Anatomie: Gr. Steinstraße 52, b) des städtischen Museums: Gr. Berlin 11. Von 10—2 Uhr: Zweite Sitzung (Universität). Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest auf der „Weißenfels" (gegeben von der Stadt Halle; unter gütiger Mitwirkung der Halleschen Männer-Liedertafel). Festzeichen dirtet man sichtbar zu tragen. Für Erfrischungen und einen Imbiß ist gesorgt.

Mittwoch, den 26. Sept.: Vormittags 9 Uhr 14 Min. Abfahrt nach Eisleben. Besichtigung von Gruben- und Hüttenanlagen der Mansfeldischen Gewerkschaft, sowie der Alterthumssammlung. Vorherige Anmeldung ist nöthig, besonders wegen des Mittagessens (4 Uhr) im „Wiesenhause" (Gedeck 2 Mark). Abfahrt erfolgt vom Centralbahnhofe aus. Fahrkarten nach Wahl am Schalter. Vom Bahnhof Eisleben führen Wagen der Elektrischen Bahn die Theilnehmer nach den Werken. Frühstück auf dem Ottoschachte.

Donnerstag, den 27. Sept.: Von 9 Uhr ab: Dritte Sitzung (Universität). Nachm. 4 Uhr: Besichtigung der Burg Giebichenstein, Vereinigung auf der „Bergschenke". Betheiligung der Damen ist bei sämmtlichen Veranstaltungen erwünscht.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 21. Sept. Dr. Kähler, Privatdozent an der hiesigen Universität, ist — zunächst für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis zum 1. April 1901 — mit der Vertretung des zur kommissarischen Beschäftigung im Reichsamt des Innern beurlaubten Professors der Nationalökonomie an der technischen Hochschule in Aachen, Dr. van der Borght, beauftragt worden.

Halle, 21. Sept. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Albert Willneweber aus Berlin der philosophischen Fakultät der hiesigen Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Mrs. Centlivre's Lustspiel: „Love's Contrivance" und seine Quellen" vor.

Provinzialnachrichten.

* **Walbhausen**, 20. Sept. [Unfall.] Ein Radfahrer aus Bennungen gerieth, als er das Gespann des Landwirthes C. Heidelberg von hier überholen wollte und das gegenseitige Ausweichen nicht hinreichend vorsichtig geschehen war, unter die Räder des Wagens. Bei dem Falle des Radfahrers erschreckten die Kühe H.'s derart, daß sie wie rasend davonjagten. Der unglückliche Radfahrer wurde auf diese Weise eine beträchtliche Strecke fortgeschleift, so daß er an Armen und Schenkeln bedeutende Wunden erhalten hat. Durch herbeigeeilte Hilfe wurde das Gespann zum Stehen gebracht und der Unglückliche aus seiner schlimmen Lage befreit. Aerztliche Hilfe, deren er dringend bedurfte, war auch sofort zur Stelle. Abends wurde der Verunglückte in seine Heimath gebracht.

* **Langenfalza**, 20. Sept. [Ueberfahren] wurde am Sonntag der Bierfuhrmann der Burckhardt'schen Brauerei, Heinrich Laun. Auf der Chaussee zwischen Gräfentonna und Döllstedt scheuten die Pferde vor dem hier dicht an der Straße entlang fahrenden Eisenbahnzuge und gingen durch. Der in der Schoßkelle sitzende Laun wurde herausgeschleudert und von seinem Gespann überfahren. Schwerverletzt wurde er in das hiesige Krankenhaus gebracht.

* **Mühlhausen**, 20. Sept. [Kein Personenzug Münden-Nordhausen.] Auf eine an die Kgl. Eisenbahndirektion Kassel gerichtete Anfrage ging dem „Mühlh. Anz." ein Schreiben zu, nach dem die Einlegung eines neuen Personenzuges Münden-Nordhausen nebst Gegenzug vorläufig nicht beabsichtigt ist. Die Angelegenheit ist in Frankfurt a. M. in der Bezirks-Eisenbahnraths-Sitzung am 31. Mai d. J. verhandelt worden, wobei der Eisenbahnverwaltung die Annahme eines bezüglichen Antrages empfohlen ist; jedoch hat letztere ihre Zustimmung nicht gegeben.

* **Eisleben**, 20. Sept. [Muchloser Streich. — Brand.] Der Bergjunge Ernst Himbel schoß auf der Wimmelburger Chaussee mit einem scharf geladenen Taschenteichling nach einem Motorwagen und zertrümmerte eine Scheibe. Die verwerfliche Tat ist noch glücklich abgelaufen, denn obgleich der Wagen gut besetzt war, sind Menschen nicht beschädigt worden. — Vorgestern abend hatte in der Wohnung des Kaufmanns Gumprecht das Dienstmädchen eine Petroleumlampe zu nahe an die Gardinen gestellt, die dadurch Feuer fingen, dadurch einen Brandschaden von etwa 200 Mark verursachend. Ein Glück war es zu nennen, daß Herr G. im kritischen Augenblick nach Hause kam und den Brand löschen konnte.

* **Köthen**, 20. Sept. [Ein schwerer Einbruchsdiebstahl] ist in vergangener Nacht hier ausgeführt worden. Die Einbrecher drangen in das zwischen den beiden Bahnhöfen belegene Bureau des Hof-Spediteurs Wilh. Streuber und öffneten mittels Brechstangen den Geldschrank. Etwa 700 M. sind den Verbrechern, die verschiedenes Diebeshandwerkzeug am Thatorte zurückgelassen hatten, in die Hände gefallen. Der Einbruch ist in ähnlicher Weise vollführt wie seinerzeit der in der chemischen Fabrik Aue-Zeitz hier. Bisher fehlt von den anscheinend äußerst raffinirten Verbrechern jede Spur.

* **Gera**, 20. Sept. [Festgenommener Deserteur.] Wir berichteten vor einiger Zeit, daß in der Nähe des Ferbertthurmes Montirungsstücke eines Soldaten des 153. Infanterie-Regiments in Altenburg gefunden worden seien. Gestern wurde der frühere Träger dieser Stücke, der Soldat P. Neumann, bei einem hiesigen Trödler festgenommen, als er ein Fahrrad und ein Fernrohr verkaufen wollte. Das Rad hat er in Neustadt gestohlen; über die Herkunft des Fernrohrs konnte noch nichts ermittelt werden.

Vermischtes.

Eine Vorstellung in Ausbrecherkünsten gab am Donnerstag vormittag Herr Georg Rudini, der demnächst im „Wintergarten" in Berlin auftreten wird, im Konferenzsaale des Berliner Polizeipräsidiums zahlreichen Beamten der Kriminalpolizei, darunter dem Chef, Regierungsrath Dieterici und Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllessem. Für die Kriminalpolizei ist es nicht ohne Bedeutung, zu wissen, bis zu welchem Grade der Fertigkeit man es im Oeffnen von Verschlüssen aller Art ohne Anwendung von äußerlich wahrnehmbarer Gewalt oder besonderer Werkzeuge bringen kann. Für die Beurtheilung eines Verbrechens und die Richtung der Nachforschungen kann eine solche Wissenschaft unter Umständen von großer Bedeutung sein. Die Vorstellung Rudini's war nun sehr lehrreich. Der Künstler ließ sich, nachdem er sich seiner Kleidung bis auf die Beinkleider entledigt hatte, von Beamten das Schließzeug, das in Berlin bei der Kriminalpolizei in Gebrauch ist, regelrecht anlegen. Die Beine wurden ihm geschlossen, die Arme fünfmal doppelt auf dem Rücken gefesselt, Daumenschrauben angesetzt und die Finger geschlossen. Ueber den Mund legte man ihm ein Tuch, das ihn hinderte, mit dem Munde zu arbeiten, dann deckte man ihn mit einem großen Laken zu. Nach etwa sechs Minuten gab der Künstler ein Zeichen, daß man die Hülle abnehmen könne, stand dann, aller Fesseln entledigt, da und legte mit verbindlichem Lächeln alles Schließzeug auf den Tisch, alles hübsch geordnet und unbeschädigt. In Amerika hat der Künstler es fertiggebracht, aus einem verschlossenen Raume, in dem er gefesselt bewacht wurde, zu entweichen, „ohne Apparat" und ohne sich oder den Fesseln oder Schlössern einen Schaden zu thun. Ein anderes Kunststückchen, das aber weniger in das Kriminalfach einschlägt, ist dieses: der Mann verschluckt eine Anzahl Nähnadeln und dann ein Knäuel Zwirn. Nach einiger Zeit bringt er die Nadel eingefädelt wieder zum Vorschein. Das alles und noch viel mehr bringt er angeblich durch eine fabelhafte Geschicklichkeit im Gebrauch seiner Muskeln zustande. — Wir können uns allerdings nicht entschließen, zu glauben, daß das Einfädelungskunststückchen durch eine Geschicklichkeit im Gebrauch der Muskeln, und mag sie noch so fabelhaft sein, ermöglicht werden könnte. Viel wahrscheinlicher ist es, daß es sich dabei um ein einfaches Taschenspielerkunststückchen handelt.

Eine aufregende Jagd hinter einem lebensmüden Soldaten veranstalteten am 19. an der Strecke der Militär-Eisenbahn in Jüterbog in der Richtung nach Station Werder zehn Soldaten und ein Unteroffizier. Nachdem der Flüchtige umgefähr 4 Kilometer gelaufen war, wrang er bei der Bürger-Mühle in einen Teich, zog sein Messer und begann sich den Hals zu zerschneiden. Seine Verfolger kamen indeß noch hinzu, bevor er den beabsichtigten Selbstmord vollenden konnte. Der Schwerverletzte wurde mittelst Tragkorbes in das Lazarett zu Jüterbog geschafft; er soll die verzweifelte That aus Furcht vor Strafe begangen haben.

Einen schwarzen Paukenschläger wird nächstens das Leib-Garde-Husaren-Regiment erhalten. Bei der Unteroffizierschule zu Potsdam befindet sich seit Jahresfrist der frühere Diener eines Gutsbesitzers, der dieser als Knaben mit aus Afrika gebracht hatte. Auf Vorschlag des Regimentscommandeurs der Leib-Garde-Husaren hat nunmehr der Kaiser bestimmt, daß dieser Schwarze, Gefreiter Axrara, zum Paukenschläger ausgebildet und dem Regiment überwiesen werde. Für die Kapelle des 1. Garde-Regiments z. F. war gleichfalls ein Schwarzer als Glockenspieler in Aussicht genommen, welcher bei dem Musikdirektor Nitze zu Artern in Thüringen ausgebildet wurde, vor einiger Zeit aber dort verstarb.

Prinzessin Chimay und ihr Zigeuner. Vor kurzem ging durch die Presse die Meldung, daß Prinzessin Chimay den Zigeunerprimas Rigo verlassen habe. Der Stuhlweißenburger Korrespondent des „Pester Lloyd" hat infolgedessen die dort wohnenden Eltern Rigo's aufgesucht, die ihn einen vom 31. Aug. d. J. aus Kairo datirten, von beiden unterschriebenen Brief vorwiesen, in welchem die Prinzessin in warmen Worten ihrer Liebe zu dem Zigeunerprimas Ausdruck giebt und erklärt, daß sie nicht daran denke, ihn zu verlassen. Die Mutter Rigo's äußerte sich noch, daß sie fürchte, daß ihr Sohn in der Fremde sterben werde, ohne daß sie ihn vorher gesehen habe.

Der erste Schnee in Italien ist, wie italienische Blätter berichten, vor ein paar Tagen in verschiedenen Regionen der oberitalienischen Voralpen, besonders oberhalb Chiavenna und Colico gefallen, und zwar so anhaltend, daß er stellenweis über ein Meter hoch liegt. So erklärt sich denn auch die rauhe, fast winterliche Temperatur, welche man abends und nachts zur Zeit in Oberitalien und fast allen Theilen der Schweiz bemerkt. Auffällig ist übrigens auch der überaus frühzeitige Wegzug vieler Zugvögel, welche ihre Reise nach Afrika diesmal schon wochenlang früher als sonst angetreten haben. Danach wäre ein früherer und rauherer Winter zu erwarten.

Der Vesuv ist seit einigen Wochen wieder in Thätigkeit, die, wenn auch langsam, so doch stetig zunimmt. Der untere Krater ist ganz in Rauch gehüllt, und es erfolgten zahlreiche Explosionen. Einige Steine wurden bis in die Nähe des Bahnhofes der Drahtseilbahn geschleudert.

Unglücksfälle und Verbrechen. Auf dem Bahnhof Andernach wurde ein Mädchen beim Kohlensuchen von der Lokomotive überfahren und getödtet. — In der Einfahrt zum Kieler Hafen, umweit des Leuchtthurms Bülk, fand ein Zusammenstoß zwischen dem holländischen Dampfer „Eiruda" und einer unbekannten mit Gerste von Hamburg nach Kolding bestimmten Kuff statt. Letztere mußte in sinkendem Zustande auf Strand gesetzt werden. — In Oedt wurde laut „Kemp. Ztg." der Arbeiter Brassels aus Krefeld von anderen Besuchern der Kirmes durch einen Schnitt in den Hals getödtet.

Personalnotizen. Der bekannte Militärschriftsteller Oberstleutnant Dr. Max Jähns ist am Donnerstag in Berlin gestorben. — Der hervorragende Industrielle Kommerzienrath Otto Oechelhäuser, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, ist ebenfalls gestern in Berlin gestorben.

Mädchen- u. Knaben- Kleider, -Mäntel, -Jaquets, Jacken, -Anzüge, -Paletots, Pyjacs, -Hüte, -Mützen, Muffs, -Gamaschen, -Strümpfe, Handschuhe empfehlen in einer sehr großen Auswahl von Neuheiten aller Preislagen.

Geschw. Jüdel
Leipziger Straße 101.
Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000921035/fragment/page=0002

Die

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in Kleiderstoffen

sind in allen neuen, aparten Farben und modernen Geweben am Lager und bietet hierin die Firma eine grosse Auswahl sowohl der preiswürdigsten wie der elegantesten Arten in überraschender Vielseitigkeit. Nachstehend angeführte Webarten werden von der Mode besonders bevorzugt.

Homespun Himalaya — **Diagonal Cheviot** — **Damentuch Satintuch.**

Anfertigung von Damentoiletten durch tüchtige bewährte Kräfte.

Modellkleider von allerersten Häusern.

Gustav Bokmann,

Halle a. S., Brüderstr. 16, Part. u. I. Etage.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Das **Wintersemester 1900/1901** beginnt am **Dienstag den 16. Oktober a. cr.**, Vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen nehme ich täglich in meinem Amtszimmer entgegen.

Halle a/S., im September 1900.

Der Direktor: Dr. H. Schotten.

Pädagogium zu Bad Sachsa am Südharz.

Zu Michaelis werden neue Zöglinge aufgenommen.

Die **Abgangszeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. Dienst.**

Prospecte kostenfrei durch die **Direction.**

Handelslehranstalt R. Gollasch

Halle a. S. **Besteht im sechzehnten Jahre.** **Forsterstr. 51.**

Buchführung jeder Art, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Französisch 2c.

Bekannte Erfolge. **Einzel-Unterricht.** Prospekt franco.

Bad Ilmenau im Thür. Walde

San.-Rat Dr. Prellers Kuranstalt

für alle chron. Krankh., insbes. Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Gicht, Rheumat., Ischias. Leitg.: San.-Rat Dr. Hasserstein, Nervenarzt. Gesamtes Wasserheilverfahren. Massage, Heilgymnastik. Prospekt.

Elect. Lichtbäder.

Deutsche anthropologische Gesellschaft.

Wie bereits durch die Presse bekannt gegeben, wird die **Deutsche anthropologische Gesellschaft** in der Zeit vom **24. bis 27. September** in **Halle** tagen.

An alle Freunde der anthropologischen, ethnologischen und vorgeschichtlichen Forschung ergeht hiermit die ergebenste Einladung, sich mit ihren Damen sowohl an den Sitzungen wie an den anderen Veranstaltungen zu betheiligen.

Die Tagesordnung wird nochmals durch die Presse veröffentlicht werden.

Die örtliche Geschäftsleitung, welche sich z. Zt. im **Provinzial-Museum, Domstraße 5**, vom **23.** ab jedoch in der **„Tulpe"** befindet, ist zu jeder Auskunft erbötig und bittet um **frühzeitige** Lösung der Theilnehmerkarten.

Halle a. S., den 13. September 1900.

Prof. Dr. **Bernstein**, Geh. Med.-Rath. Dr. **Borkert**, Oberrealschullehrer. Prof. Dr. **Dittenberger**, Geh. Reg.-Rath und Stadtverordneten-Vorsteher. Prof. Dr. **Eberth**, Geh. Med.-Rath. Prof. Dr. **Fries**, Geh. Reg.-Rath, Direktor der Francke'schen Stiftungen. Professor Dr. **Fränkel**. Professor Dr. **R. v. Fritsch**, Geh. Reg.-Rath. Prof. Dr. **Grenacher**. **v. Krosigk**, Kgl. Landrath. Prof. Dr. **Kühn**, Geh. Ober-Reg.-Rath. Prof. Dr. **Pischel**, d. Z. Rektor der Universität. **v. Ranke**, Oberst u. Komm. d. Magdeb. Fus.-Regts. Nr. 36. **v. Reathe-Fink**, Generalleutnant u. Komm. der 8. Division. Dr. med. **Riiel**, Geh. San.-Rath. Prof. Dr. **Roux**. Dr. **Schmidt**, Landgerichts-Präsident. Dr. med. **Schmid-Monnard**, Stadtverordneter. **Seydel**, Eisenbahndir.-Präsident. **Stande**, Oberbürgermeister. **v. Velsen**, Berghauptm. **Weblack**, Kaiserl. Ober-Postdirektor. **v. Zieganer**, Generalleutnant z. D.

Für die örtliche Geschäftsleitung:

Dr. **Förtsch**, Major a. D. u. Stadtrath, Direktor des Provinzial-Museums.

Damen-Frisir-Salon

mit amerik. **Kopfwasch-Einrichtung** und **Haar-Trocken-Apparat** (ärztlich empfohlen). Ausführung von **Braut-, Ball- u. Gesellschafts-Frisuren** in und außer dem Hause. **Haar-Ersatztheile jeder Art**, als: **Köpfe, Theile ohne Schnur**, künstl. **Scheitel, Toupets** und andere Bilismittel bei kahlen Stellen, leicht und der Natur täuschend ähnlich.

Comfortabel eingerichteter **Herren-Salon** zum **Haar- u. Bartschneiden**, sowie zum **Rasiren u. Frisiren.** Fachgemäße u. saubere Bedienung zugesichert.

Fritz Mischke,

Friseur, An der Universität.

Pökelknochen von jungen zarten Schweinen empfehlen

W. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipziger Str. 77, Fernruf 166. | W. Nietsch jun., Geiststraße 17. Fernruf 1152

Frisch geschossene Hasen

halten empfohlen

Krabs & Keller,

nur Magdeburger Str. 7.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

Maggi zum Würzen.
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln, gut

Ernst Friedel, Gr. Wallstr. 36.

Tafelobst!

Gravensteiner, Gold-Parmaine, Reinetten 2c.

Birnen: Forellen, gute Louise nebst diversen extra feinen großen Butterbirnen.

G. Renneberg,

Charlottenstr. 7.

Grosse springlebende Tafelkrebse.

Ia. Holl. Austern.

Frische Ostsee-Krabben.

Junge Vierländer Gänse, Enten, Hähnchen. Rehrücken, Keulen und Blätter.

Frisch geschossene **Hasen, Fasanen, Rebhühner und Krammetsvögel.**

Prachtvolle Brüsseler Poularden.

Franz. Artischoken, engl. Bleichsellerie, Tomaten, Melonen (Theiss-Perle), **Teltow. Rübchen u. Maronen.**

Feinste Ital. Kur- und Tafel-Weintrauben.

Prachtvolle Schles. Treibhaus-Ananas, Pfirsiche.

Täglich frisches Potsdamer Grahambrot und Pumpernickel

empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengels Erben und Oskar Klose.

Vom vereidigten Chemiker untersucht. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Wer seine Kinder lieb hat,

giebt ihnen

Koch's

langjährig bewährten **Nährzwieback.**

Carl Koch's Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Kolonialwarenhandlungen und Bäckereien, sowie in

Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

Mufflers sterilisirte Kinder-Nahrung

Goldene Medaillen:

1893 in Köln a. Rhein.
1894 in Dresden.
1897 in München.

Ehrendiplome:

1893 in Mainz und in Breslau.
1894 in Hamburg und in Cassel.
1896 in Strassburg.

1900 Welt-Ausstellung Paris: Silberne Medaille.

Zu haben in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

In **Halle a/S.** vorräthig:

Hirsch-Apotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser, Stern-Apotheke, Engel-potheke, Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke und Waisenhaus-Apotheke.

Für Damen!

Die schönsten **Flechten** und **Dreher** von allen Farben sind billig zu verkaufen, auch alte Flechten werden wieder gut aufgebessert von Frau **Gerecke** vormals **Hömpler**, Trödel 1. I. Zu sprechen von früh 8 bis abds. 9 Uhr.

---

6 Möbelwagen,

verschieden groß u. gut erhalten, sind zu verkaufen. Reflekt. wollen sich melden.

Fr. Bernh. Franz, Leipzig, Blücherstr. 11, III.

Bäckerei-Inventar

sofort spottbillig zu verkaufen

Eisleben, Sangerhäuserstr. 45.

Eisenbahngüterwagen,

10 Tons Tragkr., sehr, doch gut erh., z. T. offen, z. T. verdeckt, sind billig **zu verkaufen.** Anfragen sub **1631 Z.** an die Expedition.

Rothes Bett mit Kissen, 8 Mk., zu verkaufen Gr. Steinstraße 23. II. l.

Meyer's Conv.-Lexikon, gut erh., 17 Bände, statt 170 Mk. für 60 Mk. zu verkaufen **Alter Markt 23, II.** I. 3.

Grabirung kostenlos.

Massiv goldene

Verlobungs- u. Trauringe

5 bis 8½ Millimeter breit, 8 karät., 14 karät. und 18 karät., jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585 bezüglich 750) und mit meinem Firmenstempel versehen, halte ich das

ganze Jahr hindurch

das Stück zu 4, 4½, 5, 7, 7½, 8, 9, 9½, 10, 14, 14½, 15, 19, 19½, 20, 24½, 25, 25½ und 26 Mk. in

allen Größen

vorräthig.

F. R. Tittel,

Juwelier,

Schmeerstrasse 11.

Herren-Garderobe wird gereinigt und reparirt. Aenderungen aller Art, die neuesten Muster stehen zu Diensten. Wer Stoff hat, liefere Anzug für 20 Mk. Garantie f. guten Sitz Mauerstr. 16, II.

Posamenten-Besätze

in schwarz und farbig sehr preiswerth bei

H. Schnee Nchf.

Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

Nickel-Kaffee- u. Theeservice besser Qual. billiger kauft man bei

Gustav Rensch, Poststraße 9/10.

Friedrich Malsch,

Gr. Steinstraße 9.

Abschreibungen mit Schreibmaschinen.

Schriften nach Wahl.

Vervielfältigungen. Unterr. grat.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.

O weh!

Es ist aber nicht so schlimm, denn

Diamantkitt

klebt Alles.

Flasche 25 Pfg.

F. A. Patz,

6 Gr. Ulrichstraße 6.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen ging unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante, die verw. Frau

Emilie Bruder

geb. Oertel verw. geh. Thielemann

zur ewigen Ruhe ein. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geboren: Sohn: Hrn. Bürgermeister Dr. Contag (Nordhausen); Hrn. Prof. Gust. Halmhuber (Stuttgart). — **Tochter:** Hrn. Paul Bose (Jena); Hrn. Dptm. Fritz v. Lossberg (Berlin); Hrn. Amtsrichter J. Bauer (Ilzehoe); Hrn. Landschaftsrath Dr. Schrader (Stade).

Gestorben: Hr. Geh. Staatsrath a. D. Emil Brisger (Weimar); Hr. Superint. a. D. Th. A. Großmann (Zinna); Hr. Gutsbesitzer Ferdinand Marx (Köthen); Frl. Marie de Wedig (Torgau); Hr. Bäckermstr. Theodor Trommer (Leipz.); Hr. Amtsrichter Hugo Jacobitz (Leipzig); Hr. Justizrath Oskar le Prêtre (Hannover); Hr. Prof. Dr. Kuhn (Straßburg); Hr. Kammerrath J. Th. Schlotfeldt (Hamburg); Hr. Landger.-Rath Herm. Behrendt (Memel); Hr. Prof. a. D. Joh. Phil. Rappert (Freiburg Bl.); Hr. Amtsrath Jul. Peltz (Friedrichsgaue); Hr. Postdir. August Völkner (Beuthen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000921035/fragment/page=0003

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Feiertaghalber bleiben meine Geschäftsräume Montag und Dienstag geschlossen.

Gründung 1849.

Elektrische Anlagen.

Telephon 1172.

Specialhaus I. Ranges

Anerkannt reichste Auswahl.

für

Elektrisch-Gas- und Petroleum-Beleuchtung

Täglicher Eingang von Neuheiten.

von

G. R. Kegel junior,

Halle a. S., 7 Gr. Ulrichstrasse 7.

Salonöl- u. Petroleum-Versandt in leihfreien Kannen frei Haus billigst.

Gas-Installation, Glühstrümpfe vorzügl. Qualität.

Ich habe meine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. Ulrich,
Kl. Ulrichstr. 18a.

Von der Reise zurück.
Prof. Pott.

Der beste Zimmerschmuck
bleibt immer

Paneelbretter, Salonsäulen, Staffeleien, Etagèren, Hocker, Servirtische, Luthertische, Cigarrenschränke, Ofenbänke, Truhen, Consolen, Geigenpulte, Notenständer u. s. w.

Bilder und Spiegel
empfiehlt in großer Auswahl die
Holzbildhauerei von
Ernst Riedel,
Gr. Steinstraße 82.

Würze Dein Mus
nur mit
Meyer'schem Musgewürz.
Dasselbe hat sich seit fast 100 Jahren bewährt.

Schutzmarke.

Ueber 600 Verkaufsstellen.

Das von mir nach seit fast einem Jahrhundert bewährten Recept weiland Herrn Konditor Wunder hier zubereitete, wirklich ganz vorzügliche

Feinste Musgewürz

besteht aus nur Ia., streng rein gehaltenen und unter meiner Aufsicht

in eigener Mühle mit Dampfbetrieb

gemahlenen Gewürzen. Dasselbe ist in Düten zu 15, 25 und 50 Pfennig bei nachstehenden Herren stets frisch zu haben:

Aug. Apelt, Leipziger Str.,
Carl Barkefeld, Gr. Steinstr.,
F. Berthold, Bechersbof,
Ernst Beyer, Herrenstraße,
Düben & Herrmann, Mansfelder Str.,
Carl Gäitel, Gr. Steinstr.,
Herm. Hartick, Leipziger Str.,
Ferd. Hille, Geiststr. 68,
L. A. Mertens, Lange Str.,
E. Schmidt, Steinweg,
H. Ch. Werther & Co., Markt,
Paul Creutzmann, Cröllwitz,
Aug. Schmeil, Giebichenstein,
M. Braune, Allstedt,
Georg E. Günther, Allstedt,
Paul Kleiner, Allstedt,
Consum-Verein, Alsleben,
A. Spangenberg, Bualberge,
Emil Schilling, Beesenlaublingen,
W. Saune, Beesenstedt,
O. Hinzelmann, Cöthen,
Reinhold Müller, Delitzsch,
M. A. Dammann, Hettstedt,
Wilh. Botat, Mansfeld,
Georg Sinke, Sandersleben,
F. W. Münzer, Zörbig.

Weitere Verkaufsstellen werden gern errichtet und ersuche ich die Herren Kaufleute, besonders an denjenigen Orten, wo sich noch keine Niederlage dieses Gewürzes befindet, sich schleunigst an mich oder an meine Haupt-Depots:
Herren **Düben & Herrmann,** Halle a/S.,
Herrn **August Vogelhaupt Nchf.,** Bernburg,
zu wenden. Referenzen erbeten.

Julius Meyer Nchf., Erfurt.

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Halle a/S., Martinsberg 2, Fernsprecher 453,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

Neue Ladungen Stern-Cement
empfing **Klinkhardt & Schreiber Nachf.,** Bauhof.

Engl. Porter und Ale

in ganz vorzüglicher Qualität
empfehlen
Sprengel & Rink
Inh.: **Franz Sprengel's Erben u. Oscar Klose.**

Steckbrief zu Dir.

Werthes Publikum!

Großer Betrug

wird täglich in der Möbelbranche begangen. Es häufen sich immermehr gewissenlose Händler an, die gemeine Schundwaaren zu Markte bringen. Da werden z. B. Sophas mit 28 Mk., Bettstellen mit Matratzen zu 24 Mk. u. s. w. ausgeschrieben. Diese Sachen haben trotz des billigen Preises nicht den geringsten Werth, desgleichen die anderen Möbel, worüber sich solche Leute kein Gewissen machen. Um einfach zu vermeiden, keinem

Schwindler

in die Hände zu fallen, so wende man sich gefälligst an richtige Fachleute, dort kann Jeder solide Möbel erhalten.

Hochachtungsvoll

Adolf Hille, Tischlermeister, Halle a. S.
Möbelmagazine: Mittelstraße 1, an der Gr. Steinstr. Brüderstraße 1, am Markt.
Großes Lager. Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätten.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Liegende Ausziehkessel
und
stehende Röhrenkessel
bis 30 qm Heizfl. auf Lager.
Größere Röhrenkessel
und
Kessel anderer Bauart
in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer."

Vertreter:
Otto Giseke Nachf., Inh. Oscar Schilf,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 83.

5000 m gebrauchte Rillenschienen,

für Fabrik- und Straßengleise passend, haben billig abzugeben
Actienges. für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel,
Leipzig, Bachhofstraße 9.

Schlesischen Sträußelkuchen
vorzüglich schmeckendes Tafelgebäck,
echt Koch'schen Mohnkuchen,
vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche u. Berliner
Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chocolade- u. Makronenzwieback,
allerlei Torten-Ausschnitte,
Specialität:
Nusstorten,
Sonntags von früh an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Carl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher 531. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000921035/fragment/page=0004